

Forum

ZWEITE S. BAHN. STAMMSTRECKE

München, warum bist du so mutlos?

„Auf ganz anderen Gleisen“ (8. Juli), „Ja, nein, vielleicht . oder später“ (7. Juli) sowie „Zweite Stammstrecke kostet bis zu 3,1 Milliarden Euro“ (6. Juli):

Ein Transrapid . das wäre

Monatelang hörte man wenig von der zweiten S-Bahnrohre, dann aber kam es dick daher: Ja, wir brauchen einen kurzen zweigleisigen Eisenbahntunnel vom Hauptbahnhof, etwa Bahnsteig 12/13, zum Ostbahnhof mit einer Station am Marienplatz. Lesen Sie dazu Ihren Bericht vom 23. Januar 2003. Dort wird verständlich dargestellt, dass man diese Gleise in 20 Meter Tiefe bauen kann (München 21). Damit entfallen die irrsinnig langen und gefährlichen Rolltreppen bis in die Tiefe von 41,5 Meter. Durch diesen Tunnel können leicht alle rund 150 hin und her fahrenden Fern- und Regionalzüge kostengünstig und schnell Reisende bedienen. Mit den gesparten rund zwei Milliarden Euro könnte man locker mit dem Magnetzug vom Ostbahnhof, vorbei an den Pferderennbahnen und der Pampa, in etwa drei Minuten den Flughafen erreichen. Heiner Seitz, München

Bequemes Nichtstun

Die Alternativen zur zweiten Stammstrecke mögen problematisch sein. Der Grund dafür, dass absolut nichts vorwärts geht, ist das aber nicht. Der wahre Grund ist, dass sich die Zuständigen im Nichtstun sehr bequem eingerichtet haben. Das kostet kein Geld, verärgert niemanden außer den unwichtigen Fahrgast, bewahrt die Herrschaften vor intellektuellem Stress und garantiert eine voraussehbare Zukunft. Und das alles ohne Anstrengung, lediglich erreicht durch die Zweite-Stammstrecke-Illusion, mit der jeder Verbesserungswunsch abgewürgt werden kann. Edeltraud Gebert, Gröbenzell

Zu feige fürs Projektende

Auch ich bin für eine dringend benötigte Entlastung des Nadelöhrs Stammstrecke. Ob aber, wie vom Grünen-Landtagsabgeordneten Ganserer vorgeschlagen, ein Teilausbau des Südrings geeignet und ausreichend ist, bezweifle ich. Andernorts (Berlin) gibt es quasi eine Ringbahn außen herum, was den Innenbereich, hier also die Stammstrecke, wesentlich entlasten würde. Man kann hinsichtlich des Vorhabens bestätigen, dass den Verantwortlichen der Mumm fehlt, das Projekt „zweite Stammstrecke“ zu begraben und nach Alternativen zu suchen, die wahrscheinlich deutlich kostengünstiger wären. Wolfgang Guter, Wolfratshausen

Baut lieber Tangenten

Sein oder Nichtsein, das ist hier die dauernde Frage. Seit fast 20 Jahren setzt diese zweite Stammstrecke immer neue Jahresringe an. Man ringt um eine überholte Idee. Das kleine Karlsruhe (kürzlich im Feuilleton der SZ „Boomtown“ genannt) ist dabei, seine Stadtbahn seit Jahren unter die Erde zu bringen. München zaudert immer noch. Karlsruhe wird nur verspätet fertig. München hat noch nicht einmal begonnen. Darum ist von 2025 als Eröffnung zu sprechen mehr als vermessen.

Aber sehen wir doch dies ewige Münchner Zaudern positiv: Da man nicht wie anderswo die alten Lokalbahnen abgebaut oder zu Radwegen gemacht hat, konnte München zu den Olympischen Spielen 1972 ein weit verzweigtes S-Bahn-Netz auf die Beine stellen. Das verläuft nach 40 Jahren freilich oft noch kurvenreich und leistet damit weniger, als es könnte. Statt dessen der (Alb-)Traum von der zweiten Stammstrecke über den Marienplatz. Das ist die eigentliche Blamage dieser so enorm und ungesund wachsenden Stadt, die immer noch so tut, als wäre der überfüllte Marienplatz als einstiger Markt der kleinen mittelalterlichen Stadt das zentrale Herz der ganzen Region, auf das sich alle Planung zu orientieren hat. Auf den zweiten Olympia-Impuls hat man gehofft; die Bürger lehnten ab. Seitdem schläfrige Ruhe an der Planerfront? Baut endlich Nord- und Süd-Tangenten. Auf der Schwanthalerhöhe gibt es schon einen unterirdischen Streckenabschnitt mit vier Gleisen. Zeigt mehr geniale Ingenieurleistung in den teils beengten und die Isar querenden Streckenabschnitten des Südringes! Auch alte Stahlbrücken und Bahnhöfe waren früher ein Eingriff in die Stadt . und stehen heute unter Denkmalschutz! Hat diese Stadt denn keinen Mut mehr, bis dass sie an ihrem eigenen brutalen Wachstum ersticken wird? Frank Becker-Nickels, München

Quelle: Süddeutsche Zeitung, Donnerstag, den 16. Juli 2015, Seite 44